AB
177574

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-801902-p0001-6

Die
Angenehmste Begend
von
Berg und Thal/
als
Der Hochgebohrne Graf und Herr/
HERR
Friedrich Carl/
Graf zu Stolberg/ Königstein/ Rochefort, Wernigeroda/ und Hohenstein/ Herr zu Epstein/ Müntzenberg/ Breuberg/ Aigmont, Lohra und Klettenberg/
Ihro Römischen Kayserlichen auch Königlichen Catholischen Majestät
würcklicher Cammer-Herr/
Die auch Hochgebohrne Gräfin und Frau/
Frau LOUYSEN,
Gräfin zu Stolberg/ Königstein/ Rochefort, Wernigeroda/ und Hohenstein/ Frau zu Epstein/ Müntzenberg/ Breuberg/ Aigmont, Lohra und Klettenberg/ gebohrne Gräfin zu Nassau/ Saarbrücken und Saarwerden/ Frau zu Lahr/ Wißbaden/ und Itzstein
&c. &c.
Nach glücklich mit Dieser
den 22. Septembr. Anno 1719. zu Lorentzen
vollzogenen Vermählung
in Seine Residenz Wedern heim- und einführte/
unterthänig-glückwünschend vorgestellet
von
Ihro Hoch-Gräfl. Hoch-Gräfl. Gnaden Gnaden
unterthänig-verbundensten
Daniel Schneidern/ P. L.

Giessen/ gedruckt bey Johann Müllern/ Fürstl. Hess. Cantzley-Buchdruckern.

AB 177574

DEs Höchsten Weißheit spielt mit [1] Mannigfaltigkeiten/
Worbey sich [2] Einigkeit der Güt und Schönheit findt;
Es fließt das ew'ge Gut durch allen Lauf der Zeiten/
Die lauter Wunderwerck des grossen Schöpffers sind.
Der alles [3] Paar und Paar mit solcher Kunst gezweyet/
Daß draus/ als Drittes/ Freud der Creaturen lacht/
Und dieses gantze Rund mit vollem Halse schreyet:
[4] Hört: Ein Dreyeiniger GOtt hat solchen Bau gemacht!
Er füget Berg und Thal/ verknüpffet Höh und Auen/
Schafft durch Veränderung anmuthgen Augenschein/
Da läß't/ was uns ergötzt/ sich wohlgeordnet schauen/
Und tritt gelobtes Land in holder Pracht herein.

Erläuternde Anmerckungen.

1) Daß die Weißheit und Güte GOttes auf vielfältig-mancherley Weise sich beweise/ lehret mit nachdrücklichen Worten 1. Petr. IV, 10. Ephes. III, 10.

2) Bey allen daher kommenden variirten Gaben bleibt doch ein austheilender Geist und GOtt/ 1. Corinth. XII, 4. &c. wohin auch endlich die Heyden mit gemeiner vorlauffenden Gnaden-Erkäntniß kommen und gestehen müssen/ daß ein höchstes Wesen und alles Gute sein Geschenck wäre/ CUDWORTH, in seinem Systeme Intellectuel, und aus ihm Bibliotheque choisie Tom. III, p. 22. seqq.

3) Bedencklich ist/ was der weise Sirach saget cap. XXXIII, 16. XLII, 25. Es sind immer Zwey gegen Zwey; im Griechischen: Δυο Δυο, zwey und zwey/ Πάντα διπλᾶ, alle Dinge gezweyet/ oder/ gedoppelt.

4) Siehe Rom. I, 19, 20. Psalm. XIX, 2. seqq. Syrach XLIII, 1. seqq. Wie aber alles von einem Dreyeinigen GOtt geschaffen/ so haben auch nachdencklicher Männer angemercket/ daß sich Characteres und Spuren des Schöpffers/ als eines Drey Einigen/ in allen dessen Wercken denen tieffer Nachsinnenden zeigen. Davon unter andern der nicht von allen und in allem sonst gebilligte Mr. POIRET in seiner Oeconomie divine Tom. VII. c. I. §. 31. seqq.

Gemischter Landschaffts-Strich beweget / durch die Sinnen /
Verstand und Willens Krafft zu Lob- und Liebes Lust;
Wenn aus der Höhen Schoos die Seegens-Ströme rinnen
Und Thäler Fruchtbarkeit / gleichwie rund-volle Brust
Der Nahrung Uberfluß / so manchen Kindern reichet:
Dort ist die Festigkeit / [5] als Beine grosser Welt /
Wenn hier der Auen Zierd Blut-vollem Fleische gleichet /
Und alles dergestalt standhafft beysammen hält.
Wie eckelhafftig ists / nichts als nur Flächen schauen?
So liebt man ebenfals die blossen Berge nicht:
Man will am liebsten sich annuthge Sitze bauen /
Wo sich der Aussichts-Strahl durch Berg und Thäler bricht.
Was wilstu Griechenland mit *Tempens* artgen Höhen?
Das Elisäsche Feld ist eitler Tichter Tand.
Hier sieht man Berg und Au / in Wunder-Anmuth / stehen /
Stolberg und Nassau Werck vons grösten Künstlers Hand.
Zanckt euch / gelehrtes Volck / [6] wie Berg und Thal entsprungen /
Hier dörfs des Spitzens nicht / da ew'ger Liebe Rath
Mit seiner Fügungs-Krafft handgreifflich durchgedrungen /
Stolberg und Nassau selbst erwünscht gepaaret hat.
Hier sieht man Anmuths-Land / hier findt sich Zierd und Seegen /
Weil es dem Hohen Paar an keinem Guten fehlt:
Was jemahls GOttes Schluß in Berg und Thal zu legen
Beliebet / wird hier all's in hoher Art gezehlt.
[7] Springt aus der Berge Schoos der Balsam dieser Erden /
Theilt sich daher der Stoff zu grossen Flüssen aus.
Wo wird Stolbergisch Blut wohl nicht gefunden werden?
Durch gantz *Europa* rinn't der Safft von diesem Hauß.

In

---

5) Daß die Berge im Macrocosmo die Stelle derer Gebeine des Microcosmi vertreten / und die Erde zusammen halten / hat KIRCHERUS in seinem Mundo subterraneo, und aus ihm auch BECMANNUS in Historia orbis c. VII. §. 2. p. m. 170. seq. artig gezeiget.

6) Die mehreste behaupten / daß Berge so alt als gegenwärtige Welt / hingegen hat BURNETUS in Theoria Telluris sacr. darthun wollen / daß selbige allererst in der Sündfluth und durch selbige entstanden. Man kan selbigen hiervon im Libr. I. cap. 9. pag. m. 58. seqq. nachsehen.

7) Daß die Berge wunderſame hydrophilacia oder Wasser-Behälter / mithin ein Ursprung derer Quell- und Flüssen sey / hat nebst dem BECMANN. l. c. §. 2. pag. 169. auch VARENIUS in Geographia Universali ausgeführet cap. 9. und 16.

In Adern [8]) Höchsten Haupts ist Selb'ger eingeleitet/
Wie Ihn der [9]) Kön'ge Hertz in seinem Wallen führt:
[10]) In Chur- und Fürsten-Stand hat Er Sich ausgebreitet/
Wird in und ausser Reichs aus alter Quell gespürt.
Dergleichen wächst im gehn/ biß mächt'ge Ström' entspriessen/
Empfängt gleich wie Sie giebt; Der Zugang mehrt den Ruhm;
So sieht man höhers Blut [11]) Sich ins Stollberg'sche giessen/
Dis hat manch grosses Hauß zum Ahnen-Eigenthum.
Da glänzt ausnehmend-hell [12]) *Christinen* Fürstlich Wesen/
Das rechten Fürsten-Sinn von GOttes Gnaden hegt/
Bey dieser lässet sichs aus allen Thaten lesen/
Wie wohl sich GOttes Furcht und hoher Stand verträgt.
Trotz Neid! weg Heucheley! die Wahrheit wird gesaget/
Wenn mañ was sonderbars an dieser Fürstin preist/
Dadurch wird Lieb erweckt/ und Ehrfurcht eingejaget/
Weil GOttes Ebenbild sich in- und aus Ihr weist.
Der Berge Festigkeit muß diesen Erdkreiß halten/
Daß er nicht bebend bricht und harten Stürmen weicht.
Warum heißt schweres Amt des Regiment verwalten
Was hohes? Weils an Nutz und Krafft den Bergen gleicht.
An diesem bricht sich auch der Wetter schreckend Toben/
Wenn schwartzer Wolcken Dick den Tag in Nacht verkehrt.
Mañ muß den hohen Stand rechtschaffner Herscher loben/
Weil er dem Ungestüm des bösen Sinnes wehrt:
Wie würde Flam̃ und Schwerd nicht durch einander wittern/
Unordnung/ Aufruhr/ Mord gemeiner Wohlfahrts-Ruh
Zu vollem Untergang in Grauß und Asch erschüttern/
Kräfft grosser Männer Thun nicht mit den Bergen zu.
Stahleisen-feste muß dergleichen Sinn sich zeigen/
Daß ihn nicht Furcht noch Lust verzagt und weichlich macht.
Auch übern Eigen-Nutz hat grosser Muth zu steigen/
Sonst wird nichts dienliches gemeinem Wohl verbracht.

B Stol-

---

§. 9. 10) Beygefügte Genealogische Tabellen No. I. und No. II. legen an Tag/ wie Stollbergisches Blut durch mancherley Gänge gesegneter Vermählungen in Käyserl. Königl. Churfürstl. Fürstl. Adern geflossen/ und ist die Verwandschafft mit denen Gräfl. Häusern so bekant und groß/ daß es nicht nöthig/ auch in Kürtze nicht möglich ist/ den Augenschein darzulegen.

11) Davon geben einige No. III. anliegende Exempel eine Probe ab/ und sagen/ wie Hohe Häuser kein Bedencken getragen/ Ihre Printzessinnen zu Fortpflantzung Stollbergischen Hauses zu bewilligen/ da Ihre Häuser sich mit durch Stollbergische Gräfinne erbauet gefunden.

12) Ist die Durchlauchtigste Fürstin und Frau/ Frau Christine/ gebohrne Hertzogin von Mecklenburg/ Fürstin der Wenden/ Schwerin und Ratzeburg/ Gräfin zu Schwerin/ Herrin der Lande Rostock und Stargard; verwittibte Gräfin von Stollberg-Gedern ꝛc. Frau Mutter des nun vermählten Hoch-Gräfl. Herrn Sohns/ Herrn Grafen Friedrich Carls.

Stolberg hat Stahl und Berg an solchem Sinn gewiesen/
Der mit [13] des Reiches Wohl in Ordnung eingelenckt/
Drum wird [14] Graf Bothens Ruhm/ als glückhafft/ noch gepriesen/
Weil Jhn des Reiches Dienst mit [15] Ehr des Haupts beschenckt.
Kan etwas in der Welt das oberst unterst kehren/
So kans mißbrauchter Nahm des Glaubens-Eyfers thun;
Wer diesen Stürmen will mit rechtem Nachdruck wehren/
Muß wohl auf festrem Grund als Berg und Felsen ruhn.
Ein solches Wetter hat Graf [16] Ludwig helffen brechen/
Religionis-Fried wurd durch Jhn mit gestifft;
Drum hört man [17] höchstes Recht im Teutschen Reiche sprechen:
In Geistes-Sachen ist der Welt Schwerd Länder Gifft.
Der Berge Scheitel läst der Wolcken Nebel liegen/
Und steiget höher fort ins Reich der reinern Lufft.
Wer sein Gemüth nicht weiß zum Himlischen zu fügen/
Verfünstert allen Ruhm in eitler Lüste Dufft.
Stolbergens beßrer Sinn läst dis zu Füssen stehen/
[18] Wie manches wird von Jhm als warhafft from gerühmt/
Auch [19] Frauen dieses Stams sieht man bey denen gehen/
So meist vor das gesorgt/ was sich für GOtt geziemt.
Gebirge zeigen sich mit unterschiednen Spitzen/
Wie einer Hoheit offt die andern überklimt/
So ist/ ob viele gleich in gleichen Würden sitzen/
[20] Stolbergens *Annen* doch ein sondrer Preiß bestimt.

Noch

---

13. 14. 15) Graf Botho, der Glückseelige zugenamt/ ist Kayser Caroli V. geheimbder Rath gewesen/ und mit bey Einrichtung und Handhabung des Reichs-Regiments gebraucht worden/ woran die Ruhe des Teutschen Vatterlands gehafftet. Zeitfuchs Stollbergische Kirchen- und Stadt-Historie pag. 44. seqq. Deshalben ist Er auch mit dem höchst-geachtesten Ritter-Orden des güldenen Fliesses gewürdiget worden/ davon Kayserl. Majest. selbst so Mitglied als Haupt ist/ als Hertzog von Burgundien ꝛc.

16) Graf Ludwig/ dreyer hochberühmter Kayser/ Caroli V. Ferdinandi I. Maximiliani II geheimbder Reichs- und Kriegs-Rath/ auch in vielen Ambassaden gebrauchter hochgelehrter Herr/ hat den Passauischen Religions-Vertrag/ eine der wichtigsten Grundvesten Römischen Reichs/ Ao. 1552. den 2. Aug. im Nahmen und an statt Churfürst Friedrichs zu Pfaltz/ errichten helffen/ auch andere Reichs-Handlungen mit gepflogen und unterschrieben. Pfeffinger Vitriarii illustrati Tomo II. p. 755. b. sq.

17) Daß wie und welcher gestalt wider die Brecher oder Beleidiger des Religions-Frieden von dem Kayserl. und Heil. Röm. Reichs Cammer-Gericht gesprochen werden soll/ lehret in kurtzer Summ LUDOLFI Juris Cameralis Commentatio systematica Sect. I. §. 4. p. 45. seqq.

18) Zeitfuchsens allegirte Stollbergische Kirchen- und Stadt-Chronic gibt davon mehrere Nachricht und Exempel.

19. 20) Verschiedene sind Aebtissinne und Regierinne/ auch Decanissin u. s. w. des alten Stiffts Quedlinburgs gewesen/ als

Anna I.

Noch rühmt Sie Quedlinburg als Blum der Aebtissinnen/
Die Ihm auch dieses Hauß verschiedentlich gezweigt.
Ihr guter Nahmen steht an hohen Himmels-Zinnen/
Wohin sich all Ihr Thun bey Ihrer Würd geneigt.
Sind Stolbergs Berge nicht dem [21] Hermon gleich zu schätzen/
Von welchem milder Thau des reichsten Seegens fält?
Darbey geziemt sich ja Nassauens Thal zu setzen/
Das ungemeinen Schatz in seinem Schooße hält!
[22] O wohl recht golden Au! die dergestalt geschmücket/
Daß ein gelobtes Land schlecht gegen selbe sieht/
Da GOtt und die Natur die Sachen so beschicket/
Daß allenthalben Lust erlesner Güter blüht.
Wir müssen Berg und Thal gleich alt zu seyn bekennen/
[23] Stolberg und Nassau hat gleich alter Häuser Preiß.
Kan man von Bergen wohl besondern Vortheil nennen/
Dargegen Au und Thal nichts aufzuweisen weiß?
Der Nassen Auen Feld/ so Wasser offt bedecket/
Trägt desto reichre Frucht/ die Zierd und Nutzen bringt.
Was für ein Seegens-Trieb an jedem Lande stecket/
Zeigt sich/ wenn das Gewächs aus solchem Boden dringt.
Prangt nicht Nassauer-Feld mit [24] höchsten Kaysers-Cronen?
Wächst nicht das [25] Königs-Kraut auf dieser edlen Flur?
Wer Kräuter samlen will/ findt sich die Müh zu lohnen
Zu mancher *panacee* fast unverhoffte Spur.

Anna I. Abtissin/ 1516-1574.
Anna II. Abtissin/ 1585-1601.
Anna, Decanissin, 1610-1623.
Maria Magdalena, 1607.-1627. Canonissin.
Anna Elisabetha, Decanissin, hernach Pröbstin/ 1648.
Sophia Eleonora, Decanissin, 1649.

Es schreibt Herr Dr. Kettner in seiner Quedlinburgischen Kirchen- und Reformations-Historia im 20. Cap. und in Beylagen No. 27. 28. 29. unter andern dieses: Es sind aus dem Hause Stolberg unterschiedliche Aebtissin zu unterschiedenen Zeiten gewehlet worden: aber unter allen hat den vornehmsten Preiß die holdselige Anna, welche der Annæ altes und neues Testaments an Gottseligkeit nichts nachgegeben/ wohl aber an Regiments-Klugheit sie übertroffen.

21) Psalm. CXXXIII, 3.

22) Ein Stück Stollbergischen Landes führt bekantlich diesen Nahmen/ und weiß man von dem glückseeligen im gelobten Lande gewesenen Graf Botho von Stollberg zu erzehlen/ daß Er bey seiner Wiederkunfft sich vernehmen lassen: Er nähme sein Land/ die goldne Au/ und wolte einem andern das gelobte Land lassen ꝛc. LUTHERUS Tom. IX. Altenburgensi p. 37.

23) Das Alterthum Stollbergischen Hauses zeigen die Geschlechts-Register und alte Kundschafften zur Genüge/ und ist nicht ohne Grund/ daß Sie mit unter die alten Sächsischen Herrn zu zehlen/ gleiches verstehet sich von Nassau/ welcher Stamm/ ehe noch dieser Nahme von Nassau gemein worden/ sich unter dem Titul derer Grafen von Laurenberg und Löppern in alten Kundschafften finde/ Proben davon findet man in TOLLNERS Codice diplomatico p. 33. 37. de Annis 1093. 1141. &c.

24) Da Kayser Adolphus Nassoviens allen bekant/ der mit einer von denen Uhr-Ahnen Hochgebohrner dermahln ins Stollbergische Hauß vermählten Gräfin ist.

25) Basilien, von dem Griechischen Königs-Nahmen Βασιλεὺς nicht unbekantes Kraut; der in aller Welt bekante Englische König Wilhelm ist ja Nassauischen Stamms/ und dessen besondere Zierde bleiben/ so lange die Welt stehet/ und ist Er ja ins besondere Engellands Heyland gewesen.

Was hat nicht [26]) Niederland aus dieser Au empfangen?
Was ruhmt noch Engelland von dieses Thales Frucht?
Wenn [27]) gantz *Europens* Heyl am letzten Gieb gehangen/
Hats hier gefunden was die höchste Noth gesucht.
O mehr als golden Au/ die solche Früchte träget/
Die unvergleichlich sind/ die alles Goldes werth/
Nicht anzuschaffen weiß! was solchen Seegen heget/
Zeigt daß des Höchsten Mild unschätzbarn Schatz beschehrt.
An [28]) Aller-Mannes-Harn'sch: Wer will die Helden zehlen/
Die alt und neure Zeit aus dieser Au erblickt?
Dadurch des Höchsten Huld/ der Welt von manchem Quälen
Zu helffen/ Rath und That Erbarmens-voll geschickt.
[29]) Die Kenner guten Grunds sind nicht betrogen worden/
Wenn Sie der Auen Theil/ so nun bey Stolberg liegt/
Aus sondrer Achtbarkeit dem hohen Fürsten-Orden
[30]) Vor bald vierhundert Jahr'n weissagend beygefügt.
Ziert ehmals Römisch Volck [31]) der Auen Fest mit Cräntzen/
So hat Nassauen Au [32]) das goldne Fließ erlangt/
Daß Sie mit Zierlichkeit der Höchsten Häupter glantzen/
So gut als Stolbergs Höh in Ihren Ebnen prangt.
Seht das gelobte Land/ wo Berg und Au beysammen/
[33]) Dergleichen GOttes Sinn besonders hoch geacht.
Wünscht solcher Gegend Glück! darinnen Liebes-Flammen
Itzt angezündet sind: brennt/ brennt zu ew'gen Pracht!
Fritz Carl von [34]) Stahlenberg/ aus reinen Adern rinnen/
Hilfft wenig/ wenn der Bach im Lauffen Koth annimt;
Von Hoher Ahnen Meng' ist wenig zu gewinnen/
Wenn eignes Leben nicht mit Ahnen Tugend stimt.

Fritz

---

26) Wer die Histoire Metallique d'Hollande des Mr. BIZOT aufschlagen will/ wird finden/ was vereinigte Niederlande dem Hause Nassau zu unsterblichem Ruhm in Gold/ Silber/ Ertz prägen lassen/ und die Printzen dieses Hauses als seine Erlöser gepriesen.

27, 28) Wie höchstgedachter König Wilhelm Ao. 1672. Holland und mithin die Freyheit Europæ gerettet/ und was hernach Ao. 1707. u. f. w. geschehen/ ist so bekant/ daß man es nicht weitläufftig anführen darff/ und daß man Ihm die Wohlfahrt Europæ so offt beygeleget/ mag Er wohl mit dem Nahmen Aller-Manns-Harnisch/ eines nicht unbekanten Krauts/ beleget werden.

29, 30) Kayser Carl der IV. und die selbiger Zeit lebende Churfürsten haben dem Nassauischen Hause/ Weilburgischen Theils u. s. w. die gefürstete Grafen-Würde verliehen und bestättiget/ und können die Documenta davon auch in Electis Juris Publici Tom. V. p. 443. seqq. gelesen werden.

31) In ihren Floralibus oder Festen derer Blumen und Auen zu Ehren angestellt.

32) Mit diesem Orden haben sich Graf Heinrich von Nassau/ TEXTOR. Nassauische Chronic C. XI. §. II. p. 96. RENATUS id. §. 16. p. 100. &c. gezieret gefunden.

33) Deut. XI. 10, 11. Das Land/ da du hinkommst/ es einzunehmen/ ist nicht wie Egyptenland/ sondern es hat Berg und Auen ꝛc.

34) Daß die Hochgebohrne Grafin von Stolberg vor alters von Stahlenberg geheissen/ ist aus vielen Documentis zu sehen.

Fritz Carl von Stahlenberg / ein Berg von Stahl und Eisen
Muß nicht so feste stehn / als Deiner Tugend Höh.
Auf alter Ahnen Grund von neuem zu beweisen /
Daß Hochgebohrnes Blut auf hohe Dinge geh.
Auf [35] hohe Dinge? Ja! doch nicht nach Hochmuths-Dencken /
Was ist warhafftig hoch? Nicht eitle Pralerey /
Nicht Geld-versplitternd Pracht: Nicht viel auf *Meublen*
schencken /
Nicht aufgeblaßner Stoltz / nicht Tittel-Phantasey?
Nicht vieler Faulen Wanst mit reichen Speisen nähren /
Die man mit Armer Schweiß und Matten Blute schafft;
Nicht mehr / als Einnahm' ist / in Uppigkeit verzehren /
Woran des Hauses Schimpf / des Hertzens Unruh hafft.
Was ist warhafftig hoch? Sein eigen Nichts erkennen /
Die Eitelkeit der Welt / des Hummels Wichtigkeit /
Um GOtt mit Hertzens-Ernst das höchste Gut zu nennen /
So wird die Ewigkeit die Richtschnur unsrer Zeit /
Und ziehet unser Hertz / beym Wandel hier auf Erden /
Zun Himmels-Rechten hin / daß uns nichts mehr behagt /
Als aller Fürsten Fürst / dem Heyland / gleich zu werden /
Was auch hiervon die Welt guts oder böses sagt.
Ein fest gesetzter Berg lacht aller Winde Blasen /
Als gantz vergebne Müh / stets unbeweglich aus:
Ein hoch erhobner Sinn läßt Menschen-Odem rasen /
Spricht: Dencket was ihr wolt / es wird nichts anders
draus /
Als Himmel-an zu sehn; was dieser Bergen giebet /
Wird durch sie weiter fort der Fläche mitgetheilt.
Wer mit vertrautem Pfund gutthät'ge Wirthschafft übet /
Hat in recht strengen Lauf des Seegens Meer ereilt.
Das giebet wieder / was die Flüsse hergegeben /
Daß aus der Berge Klufft die Quellen immer springt /
Zum Zeichen / daß in Lieb des Wohlthuns sich bestreben /
Und Armen beyzustehn / stets-währ'nden Seegen bringt.
Der müsse stetigs neu aus goldner Aren sprossen /
Die nunmehr Stolbergs Höh zu neuer Anmuth hebt.
Was sonst die Welt daher an Tugend-Frucht genossen /
Sey in Ihr hundertfach / zu neuem Glantz / belebt.

35) Was die wahre Magnificence und Magnanimité sey / hat Mr. ESPRIT in seiner Fausseté des vertus humaines gründlich dargeleget partide I. c. 18. p. 205. sqq. c. 23. p. 239. sqq. Partide II. c. 14–19. p. 134. sqq.

Steigt aus der Berge Spitz offt Schreckens-volle Flamme/
So wirds hier umgekehrt; in Nassaus Aue glimt
Ein holdes Anmuths-Licht/ das von berühmten Stamme
Mit Tugend [36] Hoherloh den Weg zun Sternen nimt.
An dieser Hohenloh muß man sich Freude sehen/
[37] Sie wärmt und brennet nicht/ Sie leucht und zündt nicht an.
Wie wohl ist Stolbergs Höh durch diesen Weg geschehen/
Aus der man Hohenloh von Nassau sehen kan.
Da itzund abermal/ nach mancher Zeiten Zügen/
Stolberg und Nassau GOtt beglückt zusammen setzt/
Woll' Er daher forthin die Folg' und Frucht verfügen/
[38] Wodurch sothanes Band *Europam* sonst ergötzt.
So bleibet Ihr ein Land/ in welchem Glück vorhanden/
Der Himmel füg es so! es treffe Wünschen ein!
Es müsse dieses Paar/ aus Berg und Thal entstanden/
Ein rechtes Paradis GOtt/ Sich/ Hauß/ Lande seyn!

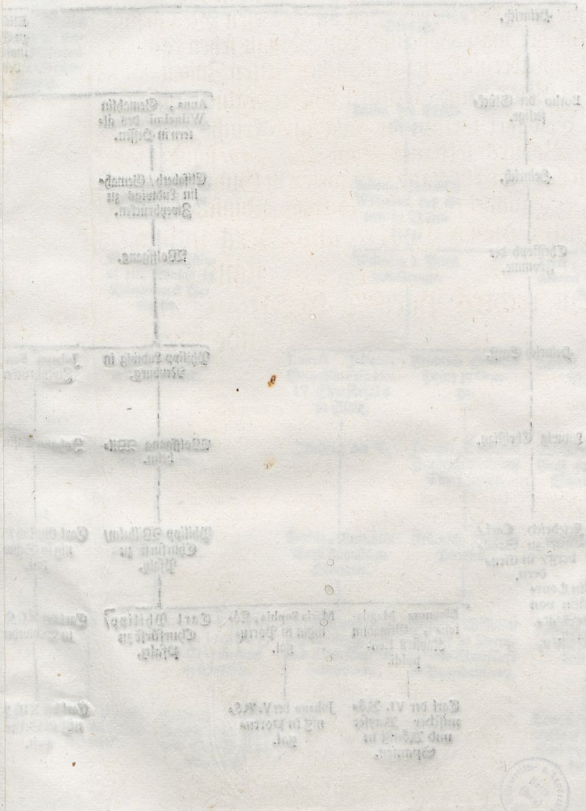
---

36) Dieses hohe und allberühmte Hauß hat Mütterlicher Seits her zu seinem Ursprunge die an Ihro Hoch-Gräfl. Gnaden von Stollberg-Gedern vermählte Frau Gräfin ꝛc.

37) Eigenschafft des allerhöchst-natürten Feuers und seiner höchsten oder reinesten Loh/ davon die Philosophi altioris indaginis des mehrern zu berichten wissen.

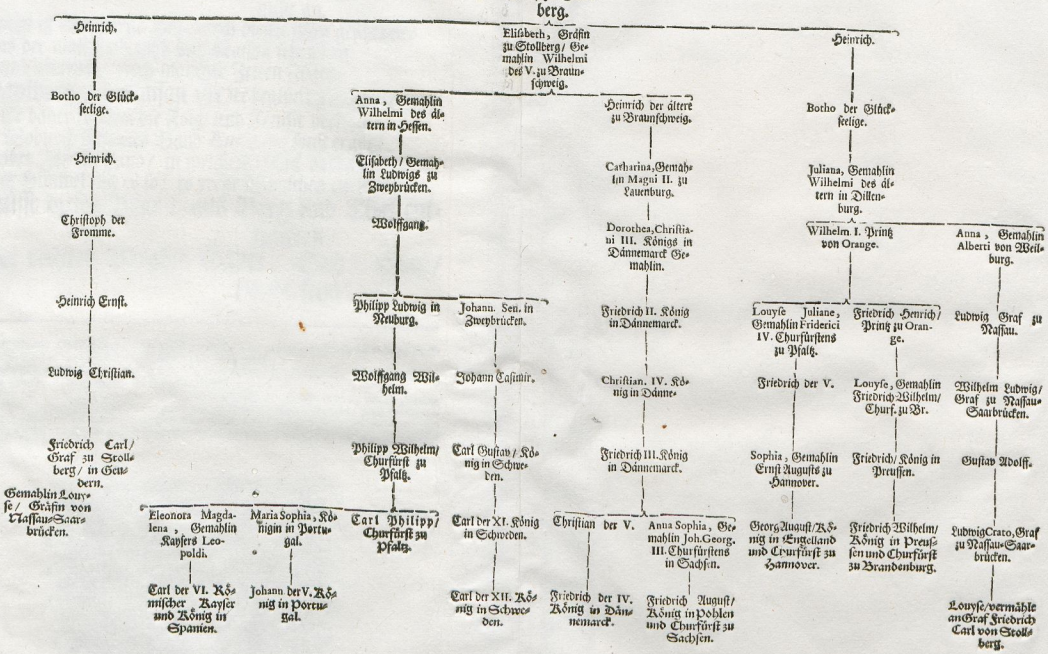
38) Was für eine gesegnete Nachkommenschafft an Zahl und Würde aus Vermählung Gräfin Julianen von Stollberg an Graf Wilhelm den ältern von Nassau-Dillenburg entsprossen/ zeigen die Genealogische Berichte des mehrern/ und ist auch der Grund davon in angefügter Tabell No. II. zu sehen: GOTT lasse da Nassau an Stollberg Sich vermählet/ dieses Geschlechte ein gesegnetes Geschlechte seyn. Amen!

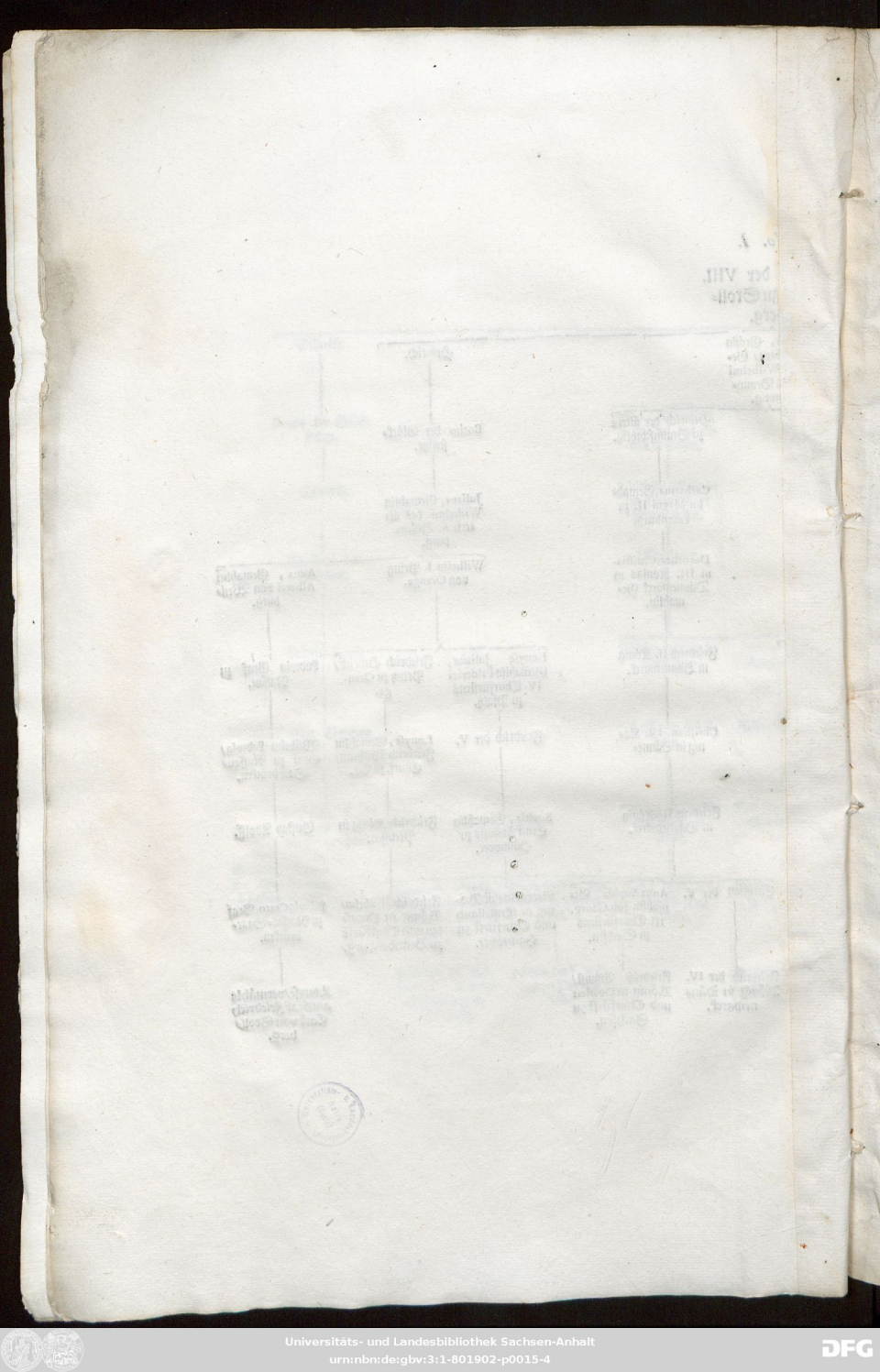
No. I.

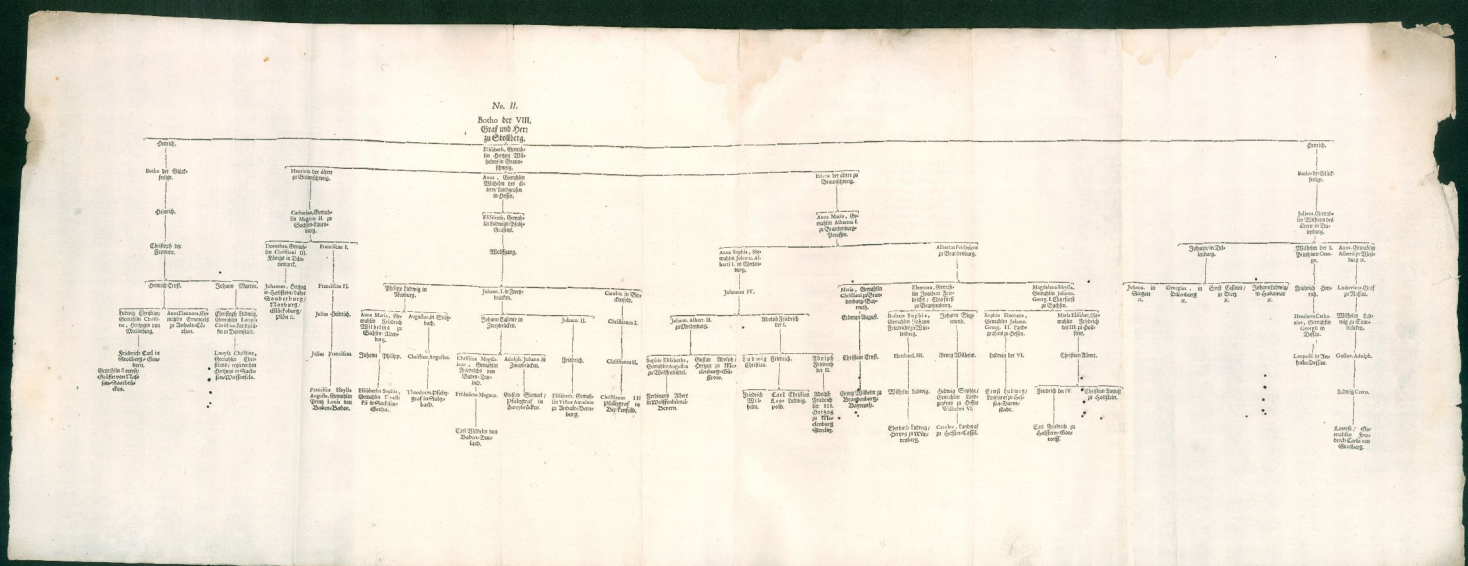


No. 1.

Botho der VIII. Graf zu Stollberg.







Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-801902-p0018-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-801902-p0019-0

Philip/ Landgraf zu Hessen.

Christina, gebohrne Landgräfin zu Hessen/ Hertzog Adolfs zu Holstein Gemahlin.

Sophia, gebohrne Hertzogin zu Holstein/ Hertzog Gehansen zu Mecklenburg Gemahlin.

Johann Albrecht, Hertzog zu Mecklenburg.

Gustav Adolf, Hertzog zu Mecklenburg.

Christina, Hertzogin zu Mecklenburg.

George, Landgraf zu Hessen.

Anna, gebohrne Landgräfin zu Hessen/ Graf Albrechts Ottens zu Stolberg Gemahlin.

Margrethe, gebohrne Gräfin zu Solms/ Graf Heinrich Volraths zu Stolberg Gemahlin.

Anne Elisabeth, gebohrne und vermählte Gräfin zu Stolberg.

Ludwig Christian, Graf zu Stolberg.

Friedrich Carl/ Graf zu Stollbe.

George/ Fürst zu Anhalt.

Ernst, Fürst zu Anhalt.

Johannes, Fürst zu Anhalt.

Joachim Ernst, Fürst zu Anhalt.

Christian, Fürst zu Anhalt.

Eleonora Maria, gebohrne Fürstin zu Anhalt/ Hertzog Johann Albrechts zu Mecklenburg Gemahlin.

Gustav Adolf, Hertzog zu Mecklenburg.

Christina, Hertzogin zu Mecklenburg.

Anne, gebohrne Fürstin zu Anhalt/ Graf Johannis zu Hohenstein Gemahlin.

Wolfgang, Graf zu Hohenstein.

Barbara, gebohrne Gräfin zu Hohenstein/ Graf Ernsts zu Reinstein Gemahlin.

Hedwig, gebohrne Gräfin zu Reinstein/ Graf Christofs zu Stollberg Gemahlin.

Heinrich Ernst, Graf zu Stollberg.

Ludwig Christian, Graf zu Stollberg.

Friedrich Carl/ Graf zu Stollberg.

Magnus, Hertzog zu Mecklenburg.

Albrecht, Hertzog zu Mecklenburg.

Johann Albrecht, Hertzog zu Mecklenburg.

Johannes, Hertzog zu Mecklenburg.

Johann Albrecht der jüngere/ Hertzog zu Mecklenburg.

Gustav Adolf, Hertzog zu Mecklenburg.

Christina, Hertzogin zu Mecklenburg.

Anne, gebohrne Hertzogin zu Mecklenburg/ eine Gemahlin Graf Ottens zu Solms.

Friedrich, Graf zu Solms.

Johann Georg, Graf zu Solms.

Albrecht Otto, Graf zu Solms.

Margrethe, gebohrne Gräfin zu Solms/ eine Gemahlin Graf Henrich Volraths zu Stollberg.

Anne Elisabeth, gebohrne und vermählte Gräfin zu Stollberg.

Ludwig Christian, Graf zu Stollberg.

Friedrich Carl/ Graf zu Stollberg.

Casimirus II. König in Pohlen.

Anna, gebohrne Königliche Princessin in Pohlen / eine Gemahlin Hertzog Bugislafs in Pommern.

Sophia, gebohrne Hertzogin zu Pommern/ eine Gemahlin Friderici des ersten/ Königs in Dännemarck.

Adolf. Hertzog zu Holstein/ Friderici, Königs in Dännemarck/ Sohn.

Sophie, gebohrne Hertzogin zu Holstein/ eine Gemahlin Hertzog Johannis zu Mecklenburg.

Johann Albrecht, Hertzog zu Mecklenburg.

Gustav Adolf, Hertzog zu Mecklenburg.

Christine, Hertzogin zu Mecklenburg.

Barbara, gebohrne Königliche Princessin in Pohlen/ eine Gemahlin Hertzog Georgens zu Sachsen.

Christine, gebohrne Hertzogin zu Sachsen/ eine Gemahlin Landgraf Philips zu Hessen.

George, Landgraf zu Hessen.

Anne, gebohrne Landgräfin zu Hessen/ eine Gemahlin Graf Albrecht Ottens zu Solms.

Margrethe, gebohrne Gräfin zu Solms / Graf Heinrich Volraths zu Stollberg Gemahlin.

Anne Elisabeth, gebohrne und vermählte Gräfin zu Stollberg.

Ludwig Christian, Graf zu Stollberg.

Friedrich Carl/ Graf zu Stollberg.

41700

Ab: 177 574/

ULB Halle
003 636 054
3

VD18

41700

Ab: 177 574/

ULB Halle
003 636 054
3

VD18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-801902-p0025-9

Die
Angenehmste Gegend
von
Berg und Thal/
als
Der Hochgebohrne Graf und Herr/
HERR
Friedrich Carl/
Graf zu Stolberg/ Königstein/ Rochefort, Wernigeroda/ und Hohenstein/ Herr zu Epstein/ Müntzenberg/ Breuberg/ Aigmont, Lohra und Klettenberg/
Ihro Römischen Kayserlichen auch Königlichen Catholischen Majestät
würcklicher Cammer-Herr/
Die auch Hochgebohrne Gräfin und Frau/
Frau LOUYSEN,
Gräfin zu Stolberg/ Königstein/ Rochefort, Wernigeroda/ und Hohenstein/ Frau zu Epstein/ Müntzenberg/ Breuberg/ Aigmont, Lohra und Klettenberg/ gebohrne Gräfin zu Nassau/ Saarbrücken und Saarwerden/ Frau zu Lahr/ Wißbaden/ und Itzstein
rc. rc.
Nach glücklich mit Dieser
den 22. Septembr. Anno 1719. zu Lorentzen
vollzogenen Vermählung
in Seine Residenz Gedern heim- und einführte/
unterthänig-glückwünschend vorgestellet
von
Ihro Hoch-Gräfl. Hoch-Gräfl. Gnaden Gnaden
unterthänig-verbundensten
Daniel Schneidern/ P. L.

Giessen/ gedruckt bey Johann Müllern/ Fürstl. Hess. Cantzley-Buchdruckern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-801902-p0026-5